

Schmierereien: Wenn nur noch Schleifen hilft

Fassaden von Graffiti und Schmierereien zu befreien, ist aufwendig und heikel. Erst recht, wenn es sich um porösen Naturstein handelt. Eine der ganz wenigen Firmen in der Schweiz, die diese Arbeit beherrschen, ist die Hägni AG in Zürich. Vor Kurzem hat sie nach einer Anti-WEF-Demonstration Teile der Fassade des ATAG-Gebäudes am Zürcher Stauffacher saniert.

Graffiti sind nicht nur in Grosstädten seit Langem en vogue, sondern überall dort, wo sich der Spraydose eine geeignete Fläche präsentiert. Es ist die einzige Kunst, die nichts kostet. Doch in den allermeisten Fällen ist sie unerwünscht und muss für teures Geld wieder entfernt werden. Noch ärgerlicher sind Attacken mit Farbbeuteln als Ausdruck von Protest, Frustration und Gewalt an Demonstrationen gegen Fassaden von öffentlichen Gebäuden und Unternehmen. So wie beim ATAG-Gebäude am Zürcher Stauffacher, welches Zielscheibe von Chaoten einer Anti-WEF-Demonstration wurde und auf einer Fläche von rund 140 Quadratmetern mit roten und blauen Farbbeuteln beworfen worden war. Solche Schmierereien sind mehr als ein ästhetisches Ärgernis. Die Fassaden kön-

nen durch spätere Korrosion und dem Verlust der Dampfdiffusionsfähigkeit (Feuchtigkeit in der Fassade kann nicht mehr natürlich entweichen) substantielle Schäden erleiden, die sich auf die Liegenschaft wertvermindernd auswirken. Daher gilt: Graffiti und Schmierereien sollte man sofort entfernen lassen. Je eher, desto wirksamer. Als positiver Nebeneffekt wird die Fassade für Nachahmungskünstler erfahrungsgemäss uninteressanter. Für die Reinigung der Fassaden kommen ausschliesslich Fachleute und Fassadenkenner in Frage. Nur sie verfügen über das notwendige Know-how. Beim ATAG-Gebäude waren zwei Spezialisten vom Zürcher Reinigungsunternehmens Hägni AG während vollen 14 Tagen mit der Renova-

tion der verschmierten Fassadenteile beschäftigt. Von einer Hebebühne aus bearbeiteten sie mit einer Schleifmaschine in einer Höhe von vier bis zehn Metern Stück um Stück der versehrten italienischen Kalksteinfassade. Genau ab dieser Höhe war die Fassade nicht mehr imprägniert. Die Farbe wurde vom edlen Stein förmlich aufgesogen und drang tief in die Poren ein. Und zwar so tief, dass die Fassade weder mit einem Hochdruckreiniger noch mit einer Abbeizpaste oder einem Laugenmitteln gereinigt werden konnte. Die Spezialisten der Firma Hägni mussten sich einer Schleifmethode bedienen, wie sie vor allem in der Renovation von Natursteinböden angewandt wird. Die verschmutzten Stellen werden direkt mit der Schleifmaschine bearbeitet, wobei



Extrem heikel und anspruchsvoll: Schmierereien an porösen Natursteinfassaden (im Bild italienische Kalksteinfassade am ATAG-Gebäude) lassen sich nur wegschleifen. Pro Tag schaffen zwei Mann gerade mal fünf bis zehn Quadratmeter.

n auch in einer Höhe von über vier Metern aufgetragen hat. Die Hägni AG wurde 1981 in Zürich von Remo Hägni gegründet. Sie ist ein typisches KMU-Reinigungsunternehmen, bei dem der Inhaber für die Leistung und Entwicklung persönlich einsteht. Rund 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in der Unterhalts- und Tagesreinigung. Zu den Kunden zählen Büro-, Gewerbe-, Lebensmittel- und Industriebetriebe sowie Hotels und Spitäler. Einen speziell guten Namen hat sich das Zürcher Unternehmen mit der Reinigung und Pflege von anspruchsvollen Fassaden, der Renovation von Natursteinböden und in jüngster Zeit mit dem Stewarding in Gastronomiebetrieben geschaffen.

Schleifelemente (Pads) mit unterschiedlicher Körnung respektive mit verschiedenen Diamantsegmenten zum Einsatz kommen. Diese Arbeit ist extrem anspruchsvoll und braucht viel Erfahrung sowie Fingerspitzengefühl. Allein die falsche Wahl der Schleifpads kann verheerende Folgen haben. Graffiti und Schmierereien sind dann perfekt entfernt, wenn die Fassade wieder aussieht, als wäre sie nie versehrt worden. Unterschiede in Struktur und Farbe dürfen nicht mehr erkennbar sein. In der Schweiz gibt es nur eine Handvoll Unternehmen, welche diese heikle Sanierung anbieten und ausführen können. Die Hägni AG nimmt diesbezüglich eine führende Rolle ein. Seit rund zwanzig Jahren ist die Renovation von

nen auch in einer Höhe von über vier Metern aufgetragen hat. Die Hägni AG wurde 1981 in Zürich von Remo Hägni gegründet. Sie ist ein typisches KMU-Reinigungsunternehmen, bei dem der Inhaber für die Leistung und Entwicklung persönlich einsteht. Rund 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in der Unterhalts- und Tagesreinigung. Zu den Kunden zählen Büro-, Gewerbe-, Lebensmittel- und Industriebetriebe sowie Hotels und Spitäler. Einen speziell guten Namen hat sich das Zürcher Unternehmen mit der Reinigung und Pflege von anspruchsvollen Fassaden, der Renovation von Natursteinböden und in jüngster Zeit mit dem Stewarding in Gastronomiebetrieben geschaffen.